

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0913
Mundart	Niederdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	2
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0913

„Skandal üm `t erst Maal“
Niederdeutsche Komödie in 3 Akten

von
Helmut Schmidt

Rollen für 5 Frauen und 4 Männer
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Der 28jährige Psychologie-Student Daniel Evers teilt sich aus Kostengründen die Miete in einer Wohngemeinschaft zusammen mit seiner jungen Kommilitonin Friederike Sonnenberg. Zunächst funktioniert alles sehr gut, bis Friederike mehr und mehr Zuneigung für Daniel empfindet. Genervt von ihren ständigen Annäherungs-Versuchen, beichtet Daniel zunächst seinem besten Freund Tobias, dass er bisher noch nie mit einer Frau Sex hatte, weil er sich dieses für seine zukünftige Frau und für die Hochzeitsnacht aufheben möchte. Als Friederike das von Tobias erfährt, sind sich beide schnell einig: Mit Daniel kann etwas nicht stimmen! Die Eltern von Daniel, die ihren Sohn an seinem Geburtstag besuchen, erfahren nun auch von dem Problem und greifen sich nun sogar gegenseitig an, wer bei Daniels Erziehung wohl versagt hat. Zu allem Übel mischt sich auch noch Friederikes Mutter Hanna in diese Katastrophe ein. Und diese hat dann die geniale Idee, dass sie Daniel bei der Fernseh-Sendung "Ich hab´ noch nie - Skandal um´s erste Mal" anmeldet. Einen Tag später steht das Fernseh-Team vor der Tür und die recht "durchgeknallte" Moderatorin Lisa Ratte-Winkelbusch bringt den Irrsinn zum Höhepunkt. Um die Einschaltquoten zu steigern, schreckt diese nicht mal davor zurück, die Prostituierte Tessa-Marie und den Callboy Lars-Simon mit in ihre Sendung einzubauen, damit Daniel endlich von seiner Jungfräulichkeit "geheilt" wird...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das Bühnenbild zeigt das Gemeinschaftszimmer einer WG. Es ist eine Mischung aus Wohnzimmer, Arbeitszimmer und Aufenthaltsraum. Nach hinten führt eine Tür zum Flur nach draußen, - von dort geht es rechts zur Eingangstür. Rechts im Bb. eine Tür zur Küche, zum Bad und zur Toilette - links eine dritte Tür zu den Schlafzimmern von Daniel und Friederike. Tisch und Stühle oder Eckbank an der einen Seite - auf der anderen Couch und Sessel. Regale an den Wänden, Bücher o.a. - es darf auch gerne ein wenig chaotisch aussehen. Irgendwo stehen das Telefon und eine Musikanlage

1.Akt

Erster Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, befindet sich kein Spieler auf der Bühne. Es ist ein Wochentag in den Nachmittagsstunden, ca. 16 Uhr)

1. Szene

Friederike: (kommt von rechts, hat einen kleinen Blumenstrauß in einer Vase, sowie ein hübsch verpacktes kleines Päckchen in der Hand, positioniert dieses fröhlich auf den Tisch, stellt eine Karte im Umschlag davor, darauf steht "Für Daniel" - betrachtet ihr "Werk", seufzt, dann hört man von hinten Daniel und Tobias sprechen. Friederike hört dieses, schnell wieder ab nach rechts, die Tür bleibt aber einen Spalt offen)

Daniel: (von hinten) Ja, ik harr Di dat Book ok sülmt wedder trüchgeven kunnt, ik weet.

Tobias: Ja, dat harrst Du.

Daniel: (recht genervt) Wat is denn doran so tragisch, wenn Du mi doran erinnern mötst? Ik hebb ok blots een Gehirn.

2. Szene

Daniel: (kommt gefolgt von Tobias von hinten herein, beide haben Schultasche - bzw. Mappen dabei, Daniel "wirft" seine irgendwo in eine Ecke, geht dann mürrisch und zügig ab nach links. Daniel und Tobias unterscheiden sich optisch darin, dass Tobias eher der "Macho" ist; mit gestylter Frisur, offenem Hemd, evtl. Schmuck, Turnschuhen, Designer-Jeans-Hose oder auch Shorts - Daniels Outfit ist eher ein wenig "brav". Biederer Haarschnitt, Hemd, Pullover, lange Hose und schwarze Schuhe o.a.) Ik lehn mi de Bööken in Tokunft in de Bibliothek ut - de stellen sik nich so an.

Tobias: (bleibt im Raum, wartet, lächelt) Maak dat.

Daniel: (kommt sodann zurück, drückt Tobias weniger galant ein Buch in die Hand) Hier, Du Nörgel-Fritz. Daar is dat. (ironisch) Veelen veelen Dank, dat ik dat sogor 14 Dag lang utleihen dörv, um dat in High-Speed-Geschwindigkeit lesen to möten. To Dien Information: Ik hebb dat noch NICH dörch. Aver entschüllig bidde 1000-maal, dat ik dat overhopt vun Di utlehnt hebb.

Tobias: Is al good. (holt dann aus seiner Tasche ein verpacktes Geschenk) Tataaa... un dat, mien Fründ - is mien Gebursdagsgeschenk för Di. (überreicht es ihm)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniel: (überrascht und geschmeichelt) Tobi, worüm schenkst Du mi wat?

Tobias: Wiel hüüt Dien Gebursdag is un Du in de lesd Maanten sowat as mien best Fründ warrn büst. (breitet die Arme aus) Kumm her. (umarmt ihn dann) Hartliken Glückwunsch nochmal to Dien 28ste.

Daniel: Danke, Du Blödmann. (reißt das Papier von dem Geschenk herunter; darin ist genau das gleiche Buch, welches Tobias zurückforderte. Daniel versteht jetzt, beide halten jeweils das Buch hoch) Ik glöv dat nich. Verarscht de mi hier. (lacht)

Tobias: Un DAT dörvst Du nu solange beholen, as Du machst. Is Dien.

Daniel: Danke Mann - is echt leev vun Di. Ik find dit Book groodardig.

Tobias: Aver gern doch. - Un? Stiggt hier noch vull de Party hüüt? (schnell) Deiht mi leed - ik mutt daar leider passen. Hebb een Date mit düsse Roodhoorige - Du weest al, de sik bi de lesd Vörlesung jümmers ümdreihet un mi tolacht hett. Susanne heet se woll. (überlegt kurz) Off weer dat Angelika?

Daniel: Susanne? Angelika? - Weerst Du nich vorgüstern noch mit jichenseen Karin tosamen?

Tobias: Tosamen? Hallo? Wat schall dat denn heeten? Ik bün jung un de Deerns sünd dat ok. Wi hebbt fun - dat is allns.

Daniel: Du benutzt de Fronslüüd also blots.

Tobias: NEE! De benutzen MI - so is dat!

Daniel: Okay. Hauptsächlich, Du weest, wat Du deiht. (ironisch) Un - ik verstah natürlik, dat Du leever mit een Kommilitonin utgeihst, as hier een biedern Gebursdag to fiern. - Aver laat ward dat so un so nich. Du weest, dat wi mörgen een Klausur schrieven; ik will fröh in 't Bedd hüüt Avend. (etwas genervt) Hebb aver vörhen 'n SMS kreegen. (weniger begeistert) Mien Ollern komen noch her. Ik kann blots hopen, dat de sik nich so lang opholen.

Tobias: (ironisch) Dat ward seker een harmonisch Kinnergebursdag - mit de Ollern fiern.

Daniel: Bannig witzig. Na, se wern noch nie hier un wüllt endlich sehn, wo ehr Söhn so huusen deiht in een WG - dorto noch mit een jung Fro unner een Dack.

Tobias: (sieht dann auf dem Tisch das Geschenk) Dien Ollern sünd aver nich al hier, oder? Wiel... kiek maal. (deutet auf das Geschenk)

Daniel: (wundert sich auch, geht hin, nimmt die Karte, öffnet, liest) Alles Liebe und Gute zu Deinem Geburtstag mit einem dicken Knuddler wünscht Dir Deine Friederike.

Tobias: Wow. DEINE Friederike inclusive dicke Knuddler. Hett mien leev Fründ mi daar vielleicht wat versweegen, wat ik nich weten schall? Is se amenne DOCH mehr as blots een Mitbewohnerin?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniel: Nee, is se nich. Wo kummst Du dorup? Dat klappt super mit uns hier in düsse Wohnung - aver dat is ok allns. (nimmt das kleine Päckchen hoch) Un se hett een Geschenk för mi - wat schall dat blots? Ik will sowat nich. Dann mutt ik ok reageeren, wenn SE Gebursdag hett; anners föhl ik mi schlecht. Dorbi weet ik nich maal, wenher dat is. (packt aus)

Tobias: Dann krieg dat maal leever rut. Fronslüüd könnt bannig empfindlich reageeren in düsse Saken.

Daniel: Ja even. Dorüm mach ik düsse Schenkeree ja ok nich. Dat is nix anners as Plicht. (hat das Päckchen ausgepackt, in einer Schatulle befindet sich dann ein Armband aus Leder o. a. Daniel betrachtet es)

Tobias: Hey - de hett Geschmack. Smuck. Bannig smuck.

Daniel: Smuck? Tobi - dat is een Armband.

Tobias: Ja, ik seh dat. Dat sücht cool ut. Dat is Markenwoor - kost seker üm de 30 Euro. Legg dat maal an. (will ihm schon helfen dabei)

Daniel: Nee!

Tobias: Wat hest Du denn?

Daniel: (geht nach rechts, ruft dorthin) Friederike? Büst Du daar?

3. Szene

Friederike: (kommt sodann erfreut von rechts herein) Jahaa... Hartliken Glückwunsch vun mi nu ok persönlich, Daniel. (umarmt ihn, will ihn dann auf die Wange küssen)

Daniel: (wehrt sie jedoch ab, als sie ihn küssen will) Danke.

Friederike: (etwas enttäuscht, dann zu Tobias) Hallo Tobias.

Tobias: Hi Friederike. Allns tutti?

Friederike: Allns tutti. (dann wieder fröhlich zu Daniel) Un? Gefallt Di mien Geschenk?

Daniel: Friederike, dorüm hebb ik Di ropen. Weest Du...

Friederike: (schnell) Du kannst dat ümtusken, wenn Di de Farv nich gefällt, off vielleicht een anner Modell hebben muchst. Ik hebb de Kassenbon. Wi könnt ok gern tosamen hengahn un wat anners utsöken.

Daniel: F r i e d e r i k e!

Friederike: Ja?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniel: Ik kann dat nich annehmen. Düt "sik-tegensiedig-beschenken" is eh nich so heel mien Ding.

Friederike: Och kumm. Du hest ok dat Book vun Tobias annahmen. Ik hebb dat hört - ik hebb achter de Döör stahn.

Tobias: (lacht)

Daniel: Dat is wat anners. - Friederike, bidde. Du hest hier Blumen för mi op ´n Disk stellt. Besünners leev vun Di. Un Du hest Di Gedanken maakt, womit Du mi een Freid maken kannst. Dat is goodardig. Aver ik bün blots Dien Mitbewohner. Un dat hier is een Armband. Dat kann ik vun Di nich annehmen. Dat is... einfach to persönlich, verstiehist Du denn nich? Ik mutt dat dragen - jeeden Dag. För sückse

Geschenke stah wi beid uns aver nich nah genooch. So een Armband - dat is... dat is een Teeken vun deep Verbunnenheit - vun... ja, vun Leevde off sowat - tominst vun bannig eng Fründskupp. Dat geiht einfach nich. Ik hebb dormit een Problem. Dorüm wees leev un verstah dat, dat ik dit Geschenk nich annehmen kann. (reicht es ihr) Ik hop, Du kannst dat trüchgeven un Du kriggst ok Dien Geld wedder.

Friederike: (enttäuscht) To persönlich?

Tobias: Maak Di nix dorut, Friederike. He is ´n Spießer. Ik harr dat smucke Deel gern nohmen. Sücht doch echt super ut. - Äh... MIEN Gebursdag is übrigens an d´ 29. Oktober. Blots maal so as Info.

Daniel: DU holst Di daar rut, Tobias - Du söchst Dien taktvull Benehmen erstmaal wedder!

Tobias: Jawoll Chef!

Friederike: (kämpft mit den Tränen, wendet sich ab)

Daniel: Is allns op Steh, Friederike?

Tobias: (sieht das) Ik hebb dat wedderfunnen - mien Benehmen. Süchst Du nich, wat Du anricht hest, Du Grobian? Du trampelst op ehr Geföhlen herüm.

Friederike: Is al good. Dat is blots... Du hest ja recht, dat mien Geschenk recht persönlich is. Aver... ik harr docht, dat Du un ik... na al de Weeken hier tosam in een Wohnung...

Daniel: Friederike, worvun snackst Du?

Friederike: (traurig) Ik hebb sogar mien Mudder inladen. Se kummt glieks. Ik hebb docht, wi kunnen mitnanner een beten fiern. Een Koken hebb ik ok bakt. Mudder will Di doch endlich kennenlernen.

Daniel: Blots wiel wi beid tosam in een WG hausen?

Tobias: Oh oh - ik ahn daar wat.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Friederike: Nee, nich blots, wiel wi tosamen wohnen. Wiel... ik hebb docht Du - un ik... och... is ja nu doch allns egaal. (wendet sich ab, dann zügig mit dem Päckchen ab nach rechts, Tür zu)

4. Szene

Tobias: (nach einer kleinen Pause) De is verknallt in Di! Jaaaaaaaaaaaaa...

Daniel: Och, hör doch op. (dann nach einer kleinen Pause) Meenst Du würlklich?

Tobias: Na, lern DU mi de Fronslüüd kennen. Dat weer doch mehr as dütlik. Se hett sogar ehr Mudder inladen, wiel se Di woll as ehrn Fründ vörstellen will. Off tominst as Lover - off Steeker.

Daniel: Och, holt doch de Klapp.

Tobias: Eh kumm. Friederike sücht doch klasse ut. Wieso steist Du denn nich op se? Du hest doch keen, oder? Dat mutt ja nich glieks de good Leevede sien. Aver to 't Flachleggen langt dat doch allmaal.

Daniel: Ik hebb seggt, Du schallst de Klapp holen!

Tobias: Ja ja - ik hol ja de Klapp. (kurze Pause) Wenher äh... hest Du denn overhopt dat lesd Maal?

Daniel: Hä?

Tobias: Na Sex? Wenher harrst Du dat lesd Maal Sex?

Daniel: (leicht erbost) Ik weet nich, off wi beid al so good Fründen sünd, dat wi daarover snacken schullen.

Tobias: Schullen wi! Also - wenher?

Daniel: Ja äh...

Tobias: (schnell) Wenn Du al daarover nadenken musst, wenher dat lesd Maal weer, is dat al to lang her.

Daniel: Pass maal op, Du Vogel: Hüüt is mien Gebursdag. Un mien Mitbewohnerin Friederike hett mi een Geschenk maakt, dat ik to persönlich find. Dat hest Du mitkreegen un dormit is dat good. Ik bün dorüm nich parat, mit Di over mien Intim-Leven to snacken. Ik studeer - un... un ik hebb ok keen Tied för 'n Beziehung.

Tobias: Hallo? Ik snack nich vun een Partnerschaft off sowat. Ik snack vun 't Poppen! (ab jetzt ist darauf zu achten, dass die beiden in Richtung Publikum schauen)

5. Szene

Luise: (ist gefolgt von Karl-Otto leise von hinten hereingekommen. Beide sind eher ein wenig altmodisch und bieder gekleidet. Luise im Kostüm, Bluse, evtl. Hut oder Kopftuch. In der einen Hand trägt sie ein eingepacktes Geschenk. Über den gleichen Arm trägt sie ihre Handtasche; mit der anderen Hand zieht sie einen kleinen Koffer hinter sich her. Karl-Otto evtl. mit einem Anzug, welcher nicht mehr ganz modisch ist, Krawatte, evtl. Hut.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Außerdem trägt Karl-Otto eine Brille. Auch er hat ein Geschenk in der Hand - Details dazu später im Dialog)

Daniel: Ik will aver nich daarover snacken.

Tobias: SEGG DAT NU! Wenher hest Du dat lesd Maal? (kurze Pause, steht jetzt hinter ihm, packt ihn an die Schultern, rüttelt ihn heftig) WEN H E R ???

Daniel: (überlegt gar nicht was er sagt; spricht es aber eher verlegen und leise spontan aus) Mann eh - ik hebb even noch nie!

Tobias: (und Daniel haben die beiden nicht gesehen) Wat hest Du seggt? Ik hebb mien duddige Fründ nich verstahn. Mutt ik mien Frag nochmaal stellen? (er buchstabiert dann laut und deutlich:) P O P P E N ! - Poppen. Al maal wat vun

hört? Man nömt dat ok Pimperm, Rammeln off Nageln. Vörnehm Lüüd seggen ok: Geschlechtsverkehr dorto.

Luise: (erschüttert, hält zunächst eine Hand vor den Mund; platzt dann heraus:) Herr in d' Himmel - wat is ut uns Jung wann?

Karl-Otto: (muss eher schmunzeln über das, was er hört) Oh oh - uns Söhn.

Daniel: (und Tobias drehen sich erschrocken um) Mudder - Vadder.

Tobias: (hat nun einen Moment überlegt, hat zwar gesehen, dass Besuch im Raum ist, dennoch völlig verwirrt zu Daniel) WAT hest Du daar just seggt? Du... Du... hest noch nie?

Daniel: (leiser, aber direkt zu Tobias) Nu wees doch still! (dann erneut - jedoch wieder freundlicher zu seinen Eltern) Vadder - Mudder!

Luise: Ja - Vadder un Mudder! Schamen schullst Du Di. Vun UNS hest Du sückse asig Woorden nich lert.

Daniel: Wo sünd ji denn hier rinkomen? Un wat maak ji denn al hier? (geht zu seiner Mutter, umarmt sie. Luise erwidert auch) Ik hebb docht, ji kommt erst tegen Avend.

Luise: De Butendöör weer blots anlehnt. Un Daniel: Du kennst doch Dien Vadder mit sien slecht Oogen. De sücht doch al wenn dat blots een beten düster is so good as gor nix mehr. Un ik bün ja nich levensmööd un sett mi dann noch in de Wagen tegen em. - Aber erstmaal: Allns Good to ´n Gebursdag, mien Jung.

Daniel: Danke Mama. (dann begrüßt er seinen Vater ebenso liebenswürdig) Papa, schön, dat ji daar sünd.

Karl-Otto: Daniel - hartliken Glückwunsch. Un glöv nich allns, wat Dien Mudder seggt. Ik seh noch bannig good. Just as ´n Luchs.

Luise: Ja ja. Oogen just as ´n Luchs hest Du blots, wenn Du jung Fronslüüd mit grrrod Bosten vun wieden süchst. Off wullt Du behaupten, dat Dien Oogen NICH doran schuld weern, as Du lesd Week mit de Trecker in d' Sloot fohren büst?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniel: Och, Du leev Tied. Un - is wat passeert?

Luise: Is ja nochmal good gahn. De neij Trecker hett blots 'n Buul - na ja - un an Karl-Otto kann man so un so nich mehr veel twei maken.

Daniel: Mama!

Luise: Op jeedenfall fohr ik blots noch mit em, solange dat buten hell is. To mien eegen Sekerheit.

Tobias: Ik äh... will dann ok gor nich langer stören. Ik wull blots noch gern fix eem... (deutet nach rechts, wartet aber noch, hört zu)

Daniel: (hat gar nicht auf Tobias reagiert) Mudder, dat is noch Märt-Maant. Wenn Du blots bi Hellen mit Vadder föhrst, dann mööt ji ja latest in... (schaut auf die Uhr) 2 Stunden al wedder trüchfohren.

Luise: Och, snack doch keen dumm Tüch. Wi hebbt Di Wiehnachten dat lesd Maal sehn. Un HIER in Dien neij Hüürkamer weern wi noch gor nich.

Daniel: Ja aver...

Karl-Otto: Dien Mudder meent, dat wi hier vielleicht een Nacht slapen könnt - un dann erst mörgen na dat Fröhstück wedder trüchfohren.

Luise: (schnell) Na dat Middageten hebb ik seggt. Na dat Middageten!

Daniel: (ganz erschrocken) Ji wüllt hier pennen?

Luise: Kind - wi hebbt Di 25 Jahr lang een Slapsteh in uns Huus anboden. Daar ward dat doch woll nich toveel verlangt sien, wenn Dien Ollern EENMAAL Di dorum bidden, oder?

Daniel: Nee nee. Natürlük nich. Dat is man blots... ik weet nu gor nich so recht, wor ik jo beiden woll ünnerbringen schull hütt Nacht.

Tobias: (muss lachen) Ik mutt noch maal even na tegenan, much mi aver al verafscheeden. (geht zu Luise und Karl-Otto, gibt beiden die Hand) Fro Evers - Herr Evers. Mien Naam is Tobias. Tobias Prack. Ik bün een Kommilitone vun Daniel. (ironisch) HE hett ja nich soveel Anstand, dat he uns vörstellt. Dat weer mi 'n Freid, Se kennen to lern.

Karl-Otto: Ja, dat geht uns just so.

Luise: Di vielleicht, Karl-Otto. Du schallst nich jümmers vun een WI snacken. Ik bün ik - dat weer ik jümmers un dat bliev ik jümmers. Dat hett sik ok na uns Ja-Woord vör 32 Jahr nich annert. Un wat för swienske Woorden düsse jung Mann vun sik geven hett, as wi hier rinkomen sünd, hest Du ja woll hört, Karl-Otto. Woorden, de ik NICH weddergeven much.

Karl-Otto: Poppen un pimpern, un so.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise: (schnappt nach Luft) Also... ik faat dat ja woll nich.

Tobias: Woorden, Fro Evers, de vielleicht nich de schönsten in d' Duden sünd - aver de ehr Söhn woll ok noch gor nich kennen deiht. Un mit 28 Jahr schull he de langsam maal lern, hebb ik mi docht. Ik wünsch Ehr noch een schönen Dag. (kopfschüttelnd und schelmisch lachend ab nach rechts)

Daniel: (ahnt Böses) Tobias, wat wullt Du denn daar noch bi Fri....?

Tobias: (schon ab)

6. Szene

Luise: Ik bün sprachlos. Sowat hett dat in uns Jugend nich geven. Uns Ollern harrn uns links un rechts 'n poor an de Ohren geven. - Un worgeiht de denn nu hen?

Daniel: (seufzt) Nu sett jo doch erstmaal hen.

Luise: (und Karl-Otto tun dies dann während des nächsten Dialogs) Tsss... swienke Woorden. Wenn DAT allns is, wat Du in Dien Studium bibröcht kriggst, na dann good Nacht.

Karl-Otto: Luise, nu hör doch op. Dat sünd jung Lüüd - de Generationen verannern sik. Woran vör 50 Jahr noch nich maal to denken weer, dat is hüt heel normaal.

Luise: Natürlük! Wenn dat um unanstännig Utdrücken geiht, kunn Di dat ja noch nie nich vulgär genooch sien.

Karl-Otto: Süchst Du?! "Vulgär". Dit Woord gifft dat ok erst siet 10 Jahr, off so.

Daniel: Nu hört op to strieden. Tobias is een Kumpel un de is heel op Steh. Un HE hett düsse asig Woorden seggt - nich ik.

Karl-Otto: Recht so. Un ik segg dat nochmal: Daar is nix mehr bi in düsse Tied. (deutlich und bestimmend) Poppen un Pimperm! - So!

Luise: (fasst sich an den Kopf, weil sie es nicht glauben kann)

Daniel: Genau - denn DOHN hebb ji dat ja ok - anners gaff dat mi ja woll nich, hebb ik recht?

Luise: Worvan snacken wi hier eenlik? Schamen schull ji jo - all beid. (zu Daniel) Ik hebb Di ja so un so nie nich verstahn, Jung. Mi hett domaals al de Slag drapen, dat Du - as uns eenzigs Kind - uns Hoff nich overnehmen wullst - hest ja leever düsse dumm Utbildung as Erzieher maakt. Un wat is geböhr: In düsse Kinnergarden wullen se Di na Dien Lehrtied dann sogor overnehmen - daar versetst Du jeeden de nächste Slag un kriggst tomaal düssen dummen Infall, dat Du nochmal wat anners maken wullt un fangst an Psychologie to studeeren.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Daniel: Oh Mudder, daarover hebb wi doch nu al stundenlang diskuteert. De lütte Kinner hebbt mi nervt - düsse Wark kunn ik mi na de Prüfung nich lange vörstellen over Johren. Un melken un mi jeeden Dag um jo Hoff kümmern - dat is ok nich mien Weg. Dat is even nich dat, wat ik mien heel Leeven lang maken much. Ik weer even nich glücklich ween dormit.
- Luise: Glück - tsss... as wenn uns fröher woll jichenswell dorna fragt hett off ik glücklich bün. Bün IK denn glücklich? Kiek Di Dien Vadder doch maal an. Kann man mit SOWAT glücklich sien?
- Karl-Otto: (leicht erbost) Un wat is mit mi? Ward ik ok fragt? (zu Luise) In jung Johren is Ostendörps Hanni jümmers scharp op mi ween - dit geile Luder, jawoll. Well weet, vielleicht weer ik mit DE ja ok beter dran ween as mit Di, Luise. - Un IK verstah uns Daniel. Dat is just so, as mit de swienske Woorden. De Tieden annern sik. Dat is hüüt even nich mehr so as vör 50 Jahr. Dat de Kinner de Ollern-Hoff
overnehmen, is afsluts nich mehr selbstverständlich, Luise. De gahnt hüüt ehr eegen Patt.
- Luise: Komm DU mi na Huus, Karl-Otto. Dann snack wi nochmaal over dat, wat Du hier just vun Di giffst. Ostendörps Hanni - tsss... lächerlich.
- Karl-Otto: (bestimmend) Ja, de wull mi. Jawoll jawoll!
- Luise: Un worüm muss IK Di dann hieraden - wiel Du anners keen mehr afkreegen harrst, dorüm. Basta!
- Daniel: Mama, nu hört doch bidde op.
- Luise: Nee, ik hör noch nich op. - Kind, hest Du Di eenlik jemaals Gedanken daarover maakt, wat ut de Buurn-Hoff vun Dien Ollern ward? Lang könnt Dien Vadder un ik dat ok nich mehr maken. Dien Vadder is ja nu al en einzig Klappergerüst. Un dann? Aver Du musst ja studeeren un dat dörto komen laten, dat dat heel Dörp over uns snackt.
- Karl-Otto: Och, nu hör aver op, Luise. Dat dont se doch al lang nich mehr.
- Luise: Hebbt se aver - hebbt se aver. Vör 2 Jahr tominst - un dat mehr as ´n heel Week. Ik weet dat noch heel genau.
- Daniel: (deutlicher) Könnst wi nu BIDDE dat Thema wesseln?! (deutet auf das Geschenk, dass Luise immer noch in der Hand hält) Is dat för mi?
- Luise: Ochso - ja. (überreicht dann das Geschenk) Verdeent hest Du dat ja eenlik nich. Aver - seker is dat för Di. Dat ward ja vun Johr to Johr sworer, wat to finnen, nich?! Man ik hop, dat gefällt Di. (knufft ihren Mann)
- Karl-Otto: (hat verstanden, gibt ihm dann auch sein Geschenk) Ja. Un dat hier! Dat is vun mi. Is man blots ´n Kleenigkeit. Luise hett meent, dat weer just dat recht.
- Daniel: Danke. Dat is toll. Ik finn Geschenke prima. (beginnt damit, das erste von Luise auszupacken)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Luise: (schaut mit dem Kopf herum, seufzt) Tja, een Student is he nu - uns Daniel. Un hier wohnt Du nu also. Midden in een grooden Stadt. Dorbi is dat bi uns op 't Land doch so wunnerbor. Naja...
- Daniel: Ik wies jo gern glieds de heel Wohnung. Jeede hett sien eegen Kamer. Düsse Ruum hier deelen wi uns allerdings. Friederike un ik.
- Karl-Otto: (neugierig) Friederike?
- Luise: Ja - ok 'n Studentin. Dat harr Daniel mi al an 't Telefon vertellt. Dat weest Du doch, dat hebb ik Di doch ok seggt - lidst Du nu ok al an Demenz? Groot Gott. Un düsse Friederike is veeeeeeel to jung, as dat DU Di um de noch Gedanken maken schullst. Du kennst ja Dien swack Hart.
- Karl-Otto: Ja ja. Ik meen ja blots.
- Luise: Ja ja. Un ik meen ok blots.
- Daniel: (hat sein 1. Geschenk ausgepackt, es ist ein Oberhemd in einer Verpackung. Das Hemd ist einfarbig und sehr schrill. Entweder rosa oder gras-grün oder türkis. Daniel ist recht enttäuscht, lässt sich aber nichts anmerken) Een neij Hemd - och, wo schön.
- Luise: Just dat hebb ik ok docht. Hemden kannst Du nie nich genooch hebben.
- Daniel: Stimmt. Un de Farv... so...
- Luise: Ja?
- Daniel: So - frisk jichenswie.
- Luise: Nich wohr?!
- Karl-Otto: Nu musst Du aver noch dat vun mi utpacken.
- Luise: Ja ja. He is ja nich doof, Karl-Otto.
- Daniel: (beginnt dann, das 2. Geschenk auszupacken, das macht er schneller, reißt das Papier herunter, zum Vorschein kommt ein Schlafanzug und ein paar Socken)
- Karl-Otto: Dien Mudder hett meent, dat Du al domaals tohuus to minn Slapanzüg harrst. Un Socken sowieso.
- Daniel: (gespielt) Stimmt, Vadder. Nu, wor Du dat seggst...
- Luise: De Grööt ward ja woll noch stimmen, oder? Obwohl - wenn ik Di so bekiek - Du hest doch afnohmen, nich wohr?! Ik segg ja jümmers: Wenn de Mudder sik nich mehr um ehr Kind kümmern kann, dann...
- Daniel: (unterbricht sie) ...dann sünd de Kinner al so old, dat se allen leven könnt; wohnen dann in eegen Wohnungen un nehmen dat to Eeten to sik, wat se för dat Best holen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise: Maak Di man lustig over mi - ik hebb dat jümmers blots good mit Di meent. Wenn Du op uns Hoff bleeven weerst, dann brükst Du nu NICH vun Mikrowellen-Pampe leven. Du weest, wo good ik koken kann. Un Melk giffst dat bi uns jeeden Dag frisk ut de Koh-Jidder op ´n Disk - un nich ut Packungen vun d´ Supermarkt.

Daniel: (ist äußerst genervt, bleibt aber ruhig, dann ironisch) Weet ik doch, Mama. Bi jo weer dat Leeven eenfach blots wunnerbor. Un ik hebb NEE darto seggt - un laat mi de Buurn-Hoff mit 80 Melkkohjen entgahn. Ik verstah mi männichmaal sülmst nich. - (dann ehrlich) Veelen Dank för de schöne Geschenke. Nu maak ik jo woll erstmaal ´n Tass Koffje.

Luise: Koffje? Och Kind, Du weest doch, dat Dien Vadder dat nich verdragt. Sien Hart.

Daniel: Mit Dien Hart hest Du ok Sörge, Vadder? Ik hebb docht, dat sünd blots de Oogen.

Luise: Bi Dien Vadder is allns verrust un afnutzt. Butendem hest Du bi uns tohuus doch ok nie nich Koffje drunke. Hest Du denn keen Tee daar? (zu Karl-Otto) Nu drinkt uns Jung blots noch Koffje. Hörst Du dat, Karl-Otto? Wat is blots ut em wann?

Karl-Otto: Hhmm...

Daniel: Tee? Ja - ik glöv... also, daar mutt ik dann erstmaal... (deutet nach rechts, will dahin schon ab, als...)

7. Szene

Friederike: (...gefolgt von Tobias herein kommt. Sie trägt ein Tablett in der Hand, dieses ist gefüllt mit 3 Teetassen, Löffel, Kuchenteller und Gabeln. Kandisdose, Milchännchen) Gooden Dag.

Tobias: (hat einen selbstgebackenen Kuchen auf einem Kuchenteller in der Hand und ein Messer)

Karl-Otto: (steht sofort erfreut auf) Oh, gooden Dag. Se sünd seker Friederike - hebb ik recht?

Friederike: (stellt das Tablett auf den Tisch ab, Tobias tut gleiches mit dem Kuchen, während Daniel verblüfft und überrascht dreinschaut) Genau. Friederike Sonnenberg. (reicht ihm die Hand) Freit mi, Se endlich kennen to lern.

Karl-Otto: Oh... dat geht uns aver just so. Is dat nich so, Luise? (schnell) Dat heet: MI geht dat just so - mien Fro snackt leever för sik alleen. Se is se, weten Se?!

Luise: (streng) Karl-Otto! Sett Di hen!

Karl-Otto: Ja Luise. (tut dies)

Luise: (steht dann auf, reicht Friederike auch freundlich die Hand) Luise Evers. Se sünd mi ja een Herzchen. Daar hebbt Se för uns al de Tee vörbereit?! Dat is aver fründlik.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniel: Ja genau. Friederike, wi hebbt Tee in 't Huus? Un worher hest Du denn wüsst...

Friederike: Ik weet doch, dat Dien Ollern Buurn sünd un vun 't platt Land komen. Un daar ward ja nu maal leever Tee drunken. Un wenn ik so un so hier bün, kann ik doch ok een beten för jo vörbereiten. Is doch Daniels Gebursdag.

Tobias: Un de Gebursdagskoken hett se ok backt - extra för Daniel - un natürlig ok för Se..

Karl-Otto: Dat is sowat vun fründlik, Fräulein Friederike. Dat harr nich jeede dohn. Op so een wunnerbor Wark dörven Se würllich stolt sien. Stolt sien dörven Se!

Luise: (genervt) Is ja good, Karl-Otto. Overslah Di man nich.

Daniel: Friederike, dat find ik aver ok echt klasse. Danke.

Friederike: (schon wieder abgehend zur Tür nach rechts) Bidde bidde. Gern geschehn.

Karl-Otto: Äh... wüllt Se uns denn nich een beten Gesellskup leisten, wenn Se sik al soveel Meite mit uns hier maken? (schaut dann seine Frau an, wartet kurz, dann "hart" und recht laut zu Luise) Dat dörv ik doch nu woll fragen, oder nich?

Luise: Ja doch.

Friederike: (an der Tür) Bannig fründlik. Ik töv aver op mien Mudder - de kann jeeden Oogenblick hierween.

Karl-Otto: Ja, dann kann de sik doch ok to uns gesellen. Is doch veel komodiger in een grooden Rund - immerhen is dat Daniels Ehrendag.

Daniel: (seufzt) Ja, dat is dat woll.

Friederike: Maal sehn. Vielleicht. (ab nach rechts)

Tobias: (an der Tür nach hinten) Ik mutt nu aver würllich los. Bit dann. Un - all noch een schönen Namiddag un Avend.

Daniel: (Luise und Karl-Otto verabschieden ihn) Ja ja. Danke. Di bzw. För Se ok o.a.

Tobias: (zu Daniel) Wi sehnt uns mörgen in de Uni, Du Jungfro. (lachend ab nach hinten)

8. Szene

Luise: (schüttelt den Kopf) Düsse jung Lüüd hüüt. Wat schull dat denn nu wedder? - Naja, dann wüllt wi maal. (steht auf, verteilt Tassen und Teller, schenkt dann auch den Tee ein)

Karl-Otto: (und Daniel helfen ihr) Wat för een Service. Daar hest Du aver een heel besünners leev Mitbewohnerin, Daniel.

Luise: Ja, daar mutt ik Di utnahmswies recht geven, Karl-Otto. Aver - is gor keen Sahne daar? So 'n Stück Koken schmeckt mit 'n Klacks Sahne doch glieks veel beter, nich?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniel: Unverschamt büst Du gor nich, Mudder.

Karl-Otto: Sahne is för nix good. Dat is blots Hüft-Gold, Luise.

Luise: (empört) Hüft-Gold - ik help Di glieks. As wenn IK mi dat nich erlauben kunn, een paar Kalorien mehr to eeten.

Karl-Otto: Ik segg dorto maal leever nix.

Luise: Nee, dat is ok beter.

Daniel: Well kümmert sik denn um de Hoff, solange ji hier sünd?

Karl-Otto: Wi hebbt ja siet de 1. Februar een Lehrjung. Un ik hebb Wilhelm Bunger beden, af un to na 't Rechten to kieken. Dat maakt mi allns een beten unruhig; aver ward al klappen. Ik roop aver am besten naher nochmaal an, off allns op Steh is. Lesdenends geiht dat ja blots um 't Melken un Fodern.

Luise: Tja, wenn uns Söhn uns nich so enttäuscht un de Hoff overnohmen harr, weer dat allns nich nötig.

Daniel: MUDDER, dat langt nu.

Karl-Otto: (zu Luise) Ik hebb Di domaals vör 20 Johren al seggt, dat dat beter is, wenn wi beid NOCH een Kind kriegten. Harr Daniel een Broder, harrn wi hüüt seker minner Sörge mit de Hoff. Aver Du wullst ja keen tweed Kind, Luise.

Luise: (empört) Dat is ja overhopt nich wohr! Ik hebb jümmers twee, wenn nich sogar dree wullt. Dat is ja woll nich mien Schuld, wenn Du to duddig büst, mi een tweed Kind to maken.

(kurze Verlegenheitspause)

Luise: (isst dann Kuchen) Hhm... de Koken is würlklich wunnerbor.

Karl-Otto: (isst auch) Ja würlklich. Perfekt. So frisk un ok nich so drööch, was Dien Söndagsnamiddags-Koken, de jümmers so stufen deiht, Luise.

Luise: (empört) Du fangst Di glieks een.

Karl-Otto: Daniel, düsse Friederike schullst Du Di gern maal wat naher ankieken. Se sücht good ut, is fründlik un backen kann se ok. To so een Sweegerdochter segg ik nich NEE.

Luise: Interessant. Ward ik ok fragt?

Karl-Otto: Nee! Ditmaal NICH, Luise! (ironisch) Ik bün ja to blöd ween, Di een tweed Kind to maken. Daar hol ik mi an Sweegerdöchter - de sünd ja al fardig.

Luise: Du büst just as Dien Vadder - de harr ok so 'n flappsig, dumm Art an sik.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Aver Daniel - düsse Friederike is wükdlich woll een nette Person.

Daniel: Veelen Dank, dat ji mien Tokunft al plant heebbt. Ik stür jo 'n Kort, wenn de Hochtiedstermin fast steiht.

(es klingelt an der Tür)

Luiße: Dat klingelt - maakt denn hier nüms de Döör open? - Toständ sünd dat hier.

9. Szene

Friederike: (kommt sodann von rechts, abgehend nach hinten) Dat ward mien Mudder sien. (ab)

Luiße: (zu Daniel) Kennst Du de? Düsse Mudder? (trinkt Tee)

Daniel: Ja. Se is al faker hier ween.

Luiße: Un?

Daniel: Friederikes Mudder is... nu... so heel anners as Du, Mudder.

Karl-Otto: Dat kann ja blots Goods bedüden.

Luiße: (gibt ihrem Mann eine Ohrfeige)

Karl-Otto: (reibt sich die Wange) Aua!

Luiße: Schalt Dien Gehirn in, bevör Du wat seggst - dann hau ik Di ok nich.

Karl-Otto: Dat bedohrt mi aver.

10. Szene

Hanna: (kommt gefolgt von Friederike herein. Sie ist eine recht "aufgedrehte" Frau. Ihre Kleidung ist schrill bunt und außergewöhnlich. Ebenso ihre Frisur, die Schuhe und ihre Handtasche) Ja Hallöööchen tosamen. Wi heebbt al een vull Huus, seggt mien leev Friederike just?! Dat is ja wunnerbor. (reicht Karl-Otto die Hand) Hanna Sonnenberg. Ik bün de Mudder vun düsse entzückende, junge Fro.

Friederike: Mama, dat is peinlich. Laat dat.

Karl-Otto: (wie Luiße recht "platt" über Hannas Auftritt) Evers. Karl-Otto Evers. Vadder vun düsse entzückende jung Mann.

Hanna: Ja, dat hebb ik mi al docht. Endlich lern ik Se maal kennen. (reicht dann auch Luiße die Hand)

Luiße: Luiße Evers. Gooden Dag.

Hanna: Hallo. Se weern bitlang noch gor nich hier, hebb ik recht?

Luiße: Eenmaal is jümmers dat erst Maal, nich?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna: Hach, un Se sitten hier al all so herrlich and´ Koffjedisk. Dat is ja goodardig.

Luise: Dat is woll erde een Tee-Disk, wenn man genau henkikt.

Friederike: Herr un Fro Evers drinken leever Tee, Mama. Schall ik DI dann noch Koffje koken?

Hanna: Nee nee. Tee is ok maal heel good för mi.

Friederike: Muchst Du in mien Kamer mit mi allen Tee drinken, oder... ?

Hanna: Kind, kiek Di doch blots maal düsse nette Rund an. Daar ward ik mi doch forts inbrengen, wenn all dormit inverstahn sünd. Dat is doch op Steh, oder?

Daniel: Natürlük.

Friederike: Dann sett ik mi ok dorto. Ik hol noch twee Gedecke. (ab nach rechts)

11. Szene

Hanna: (geht dann zu Daniel, der aufgestanden ist, geht ihm mit ihrer Handfläche über den Kopf, umarmt ihn dann sehr liebevoll) Allns allns Good, Freedden in ´t Hart, Gesundheit, 100.000 Glückssteerns un vör allem veel veel Leevede to Dien Gebursdag, mien leev Daniel. (Küsschen auf beide Wangen) Bussi Bussi.

Daniel: Danke Hanna.

Hanna: (holt aus ihrer Tasche ein kleines Geschenk; einen Umschlag) Bidde, mien Liebchen - för Di.

Luise: Och, se nöhm mien Sohn Liebchen un knutschen em af?! Un Du nöhmst de Mudder vun Dien Mitbewohnerin Hanna?

Karl-Otto: Uns Sohn Luise. Uns!

Luise: Ja doch.

Daniel: Äh...

Hanna: Ja, dorup hebb ik bestahn, best Fro Evers. Stellen Se sik maal vör, he hett toerst jümmers Fro Sonnenberg an mi seggt. Wo sik dat anhört - as weer ik al een oll Fro. Nee nee - to mi seggt jeede bidde Hanna - all, de dat nich dohn, sünd nich mien Fründen.

Karl-Otto: (gefällt das) Hört sik ja ok veel persönlicher an, nich wohr?! Ik bün Karl-Otto.

Luise: (schweigt zunächst)

Hanna: Na, un wat is mit Ehr, Mudder Evers?

Luise: Ik overlegg just, off ik overhopt neij Fründen much.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniel: MUDDER! Du büst unmöglich!

Luise: Na good, nöhmen Se mi Luise. Dat is op jeedenfall beter as "Mudder Evers".

Daniel: (nachdem er auf die Karte im Umschlag geschaut hat) Oh, danke Hanna. Heel besünners leev vun Di. (umarmt sie)

Luise: Wat hebb wi denn kreegen?

Karl-Otto: Wieso denn wi?

Daniel: (freut sich wirklich darüber) Dat is ´n Gutschien för een CD in d´ Wert vun 20 Euro.

Hanna: Man weet ja nich, wat de jung Lüüd so hören hüüt, is dat nich so?! Daar doch ik, ik komm mit een Gutschien beter an. (zu Daniel) Hör ji overhopt noch Musik vun CD´s? (zu Luise und Karl-Otto) De laden sik doch allns runner ut ´t Internet in düsse modern Welt, nich wohr? Ik sett mi dann maal to Ehr an de Disk, ja?!

Karl-Otto: Dont Se dat - dont Se dat. (trinkt Tee)

Luise: (räuspert sich)

Daniel: De Gutschien is goodardig. Un natürlük hör ik noch CD´s.

Luise: Wi hebbt bi Daniels Geburtsdagsgeschenken erdepraktisch docht.

Hanna: (interessiert das weniger) Ochwat?! Wo schön. - Ik hör ja för mien Leeven gern düsse Kuschel-Lala.

Luise: Kuschel-Lala? - Ahja.

12. Szene

Friederike: (ist zurückgekommen mit zwei weiteren Gedecken, verteilt diese auf dem Tisch, schenkt ein, verteilt Kuchen während der nächsten Dialoge)

Hanna: Aver ja. Friederike wull as lütt Babyjümmers gern Musik hören. Tja, well wunnert dat denn, dat se hüüt ok Musik studeert? Un as se noch nich recht snacken kunn, hett se jümmers blots seggt, se much Lala hören. Is dat nich putzig?!

Luise: (findet das weniger lustig) Hhmm... (zu Friederike) Un wat fangt man dormit an, jung Fro? Also - ik meen, wenn man Musik studeert?

Friederike: Nu, de Mööglichkeiten sünd daar recht breed fächert. Ik kunn unnerrichten - dat is ok eenlik de sekerste Art un Wies. Aver ok Rundfunk un Fernsehen, off de Gema weern een Thema. Ik kunn as Eventmanagerin off as Künstleragentin arbeiden, off bi Musikverlagen, off...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise: Ja ja, dat langt mi dann ok al. So genau wull ik dat ok wedder nich weten. - Dat heet, in de Landweertskupp kunnen Se dat so good as GOR nich brüken?

Friederike: In de Landweertskupp?

Daniel: Mudder!

Friederike: Ik kunn ja de Kohjen un Swien wat vörsingen.

Luise: (pikiert) Op 'n Arm nehmen kann ik mi sülmst.

Friederike: Doch doch. Dat meen ik ernst. Dat giff't mittlerwiel sogar Studien, de beleggen, dat Kohjen dörch klassisch Musik mehr Melk geven; aver mit Kohjen hebb ik dat nich so.

Luise: To schad.

Hanna: Mien Dochter kunn ok een Star warm. Ja ja... se hett een golden Stimm. Schall se EHR maal een beten wat vörsingen?

Karl-Otto: Oh ja, dat weer wükdlich...

Luise: (räuspert sich wieder)

Friederike: (empört) Mama - BIDDE! Dat is vull peinlich.

Hanna: Aver worum denn? Dat döv doch jeede hören, wat Du för 'n Talent büst. - Wat seggst Du denn dorto, Daniel? Is se nich een Goldkehlchen? Hett se nich ernsthaft dat Potential vun een grooden Gesangs-Künstlerin? DU musst dat doch weten.

Daniel: Na ja - wenn ik heel ehrlich bün... Ik hebb Friederike noch nich singen hört; deiht mi leed.

Hanna: (völlig überrascht) Ji beid wohnen sied Maanten in een Wohnung, un Du (zu Friederike) hest em noch nie nich wat vörsungen?

Friederike: Na ja, dat hett sik woll bistlang nich ergeven.

Hanna: Nich ergeven?

Friederike: Mama, nu laat doch.

Daniel: Dat maakt se seker jichenswenher noch.

Karl-Otto: Also, IK much NU gern een lütte Kostprob hören.

Luise: DU holst Di erstmal trüch, Karl-Otto! Wenn hier sungen ward, entschett dat erstmal Friederikesülmst.

Karl-Otto: Ja, Luise.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Friederike: Un Friederike much nu wükllich nich singen.

Hanna: Moment maal. Du, Daniel hest Friederike wükllich noch nie nich singen hört?

Daniel: Äh nee.

Hanna: Nu maal tacheles: (zu Friederike) Du un Daniel - ji twee sünd bloodjung, frisk, knackig Appels un beid in d´ best Saft un Kraft vun jo Leeven. Ji wohnen un slapen unner een Dack - sied Maanten. Daar wüllt ji de good Hanna Sonnenberg op de Nees binden, dat ji beid noch nie nich...

Friederike: (und Daniel spontan gemeinsam) Noch nie nich wat?

Hanna: Ji verarscht mi doch, oder? - Denn na so een lütte Adrenalin-Schub in de Horizontalen tosamen - also ik meen - so tosamen in ´t Bedd, daar ward man doch...

Friederike: Mama, worvan snackst Du overhopt?

Hanna: Na, de een smökt dorna een Zigarett - de anner singt een Leedchen.

Karl-Otto: Un männich Fronslüüd slapen währenddessen sogar in. Nich wohr, Luise?!

Luise: (knufft ihn grob) Un WENN, dann is dat lesd Maal minnedstens 15 Jahr her.

Daniel: Ääh... Mudder - Vadder - hebbt ji de Tee utdrunken? Ji wüllt doch nu seker gern de heel Wohnung sehn, nich wohr?!

Luise: (zaghaft) Joah...

Hanna: Wat schall DAT denn nu? Wi sitten doch just so komodig bisamen.

Karl-Otto: Ja, ik weet ok nich... - NU?

Daniel: (bestimmend) Ja NU! - Hier tegenan fang wi an. (geht zur rechten Tür)

Karl-Otto: Ja, wenn Du meenst. (steht auf, geht zu ihm)

Luise: Na good. (hat Schwierigkeiten mit dem Aufstehen)

Hanna: Dörv ik helpen?

Luise: Veelen Dank - dat schaff ik al! (kommt dann mit Mühe doch hoch)

Karl-Otto: Dat is de Sahne, Luise. De wirkt just as ´n Magnet dörch Dien Achtersten and´ Stöhl.

Luise: Pass Du maal leever op Dien Achtersten op un hol Dien Rand - anners wankt dat glieks wat. Butendem giffst dat hier ja gor keen Sahne.

Karl-Otto: Hier nich - ik snack ja ok vun de Portionen, de sik in all de Johren fastsett hebbt bi Di.

Luise: Un ik sett bi Di nu wat fast. (haut ihm eine, dann alle drei abgehend nach rechts, Tür zu)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karl-Otto: Aua. (reibt sich betrübt die Wange)

13. Szene

Hanna: (schaut kopfschüttelnd hinterher) Wat schall dat? Wieso mutt Daniel de denn utgerekend NU de Wohnung wiesen?

Friederike: Bi unangenehm Gesprächsthemen giff dat bi männich Minsken blots noch een Möglichkeit: De Flucht.

Hanna: De Flucht? Wi hebbt hier just over Sex snackt. Ik kenn keen angenehmer Thema.

Friederike: (muss schmunzeln) Vergeet wi dat eenfach. - Wo löppt dat mit Roland, Mudder? Jümmers noch so schön as an d´erst Dag?

Hanna: Roland? Och Gott, Kind - wenher weer ik tolesd hier?

Friederike: Vör 3 Weeken ungefähr.

Hanna: Och Schätzchen. Dann büst Du ja gor nich op de neijste Stand in Mudder Sonnenbergs Liebesleven. Roland hebb ik wedder afschoten. De wur mi to anhänglich. Ik gev dat ja to - in ´t Bedd weer he würllich ´n Granat - aver tomaal harr he sückse arig Ideen.

Friederike: Wat meenst Du?

Hanna: Na, he hett snackt vun een Avend mit em tohop vör d´Kamin, un wi schullen mehr mitnanner snacken un uns beter kennenlern un sowat. Nee, dat wur mi to intim. Daar hebb ik de Lien trucken.

Friederike: Dat deiht mi leed. Dann büst Du sietdem wedder alleen?

Hanna: Aber nee. Sied een poor Dagspeelt blots noch een Mann een Rull in mien Leeven. Antonio.

Friederike: Antonio? Hört sik erde...

Hanna: ...italienisch an. Richtig. Oh Mann - wat för ´n Mann. Wenn Du erstmal in düsse swart, dichtwussen Bosthoor vun em wöhlst hest, dann weest Du - dat Paradies kann nich schöner sien.

Friederike: Bosthoor sünd total out, Mama.

Hanna: Ansichtssaak. Wichtig is för Antonio blots eens: amore - un sesso.

Friederike: Dann passt he ja good to Di. Vör allem wegen sesso.

Hanna: Ja, wi denken sogor over een Urlaub mitnanner na. Naja, wenn he nich to veel klammert, kann dat doch heel schön warrn in Neapel off Rom off wat weet ik.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Friederike: (muss lachen) Seker.

Hanna: Aver Kind, wi wieken hier heelmaal vun 't Thema af. Daniel - dat is een sööten Keerl. Dat hebb ik Di al vör Maanten seggt, as ik em dat erst Maal sehn hebb.

Friederike: (seufzt) Ja, dat is he.

Hanna: De Ollern sünd schräg drup un leider 50 Jahr to laat geboren op düsse Eer. Aver wat schall 't?! Un wenn ik mit Daniels Vadder snackt harr just over düsse WG un jo beid un over Sex... daar ward sogor IK een Prise Verständnis wiesen. Man Du un Daniel... Hallo? Wi leven in 't Jahr 2013*. (bitte aktualisieren)

Friederike: Ik weet.

Hanna: Daar is hüüt doch afsluts nix mehr dorbi wenn man tosamen een beten Spass hett. Wat is dat denn blots mit jo? Machst Du em denn nich?

Friederike: (schon leicht verzweifelt) Oh doch - un wo gern!

Hanna: Ja aver, wor is denn dat Problem? - He hett al 'n Freundin, ja?! Sowat richtig Ernstes, nich wohr? - Aver worum hest Du nie nich wat dorvan vertelt?

Friederike: Nee Mudder - he is Single.

Hanna: Un dann verschmäht he DI? Wat hett de denn för 'n Geschmack?

Friederike: Vielleicht schullen wi dat Thema nu wesseln.

Hanna: Nee - ik will aver dat Thema nich wesseln. Mit em stimmt doch wat nich. Un dorför kann dat blots een poor Gründ geven.

Friederike: Un wat kombineert mien Mudder so?

Hanna: He kunn schwul sien.

Friederike: Is he nich.

Hanna: Dann hett he as lütte Jung op sien Ollerns Buurnhoff een Unfall hat. Vielleicht mit 'n Koh off 'n Bull.

Friederike: Hä?

Hanna: Genau. Un dit Deer hett em stött un so swor drapen in d' Unnerliev, dat jichenswat mit sien Piephahn nich mehr stimmt sietdem. (kurze Pause) Genau. Sien Piephahn is twei un dorum gaff dat bitlang ok keen Nacht mit Di un em. Wiel he nich kann un sik schamt. Och Gott, de Arme.

Friederike: Mudder, hör' nu op - dat sünd doch eenlik Schauermärchen.

Hanna: Ja dann... wat kann dat denn anners sien? Laat mi nochmal overleggen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Friederike: (lauter) Mudder, nu hör op - (platzt es heraus) He hett even noch nich!

Hanna: Wat seggst Du daar?

Friederike: (schämt sich ein bißchen dafür) Deiht mi leed. Dat is wat, dat geiht uns doch gor nix an. Daniel weer in all de Weeken jümmers blots trüchholend - un ok ik hebb mi al Gedanken maakt, wat bi em nich stimmen kunn. Un vörhen hett sien best Fründ Tobias mi dann vertellt, dat...

Hanna: ...dat he noch Jungfro is? Ik lach mi dood.

Friederike: Jaaaaaaa...

Hanna: Mit 28 Johren?

Friederike: Jaaaaaaa... Woorscheinlik giff dat dorför een gooden Grund. Nu, daar ik dat weet, schient dit Schauermärchen vun de Bull, de em as Kind stött hebben kunn, doch gor nich so afwegig.

Hanna: Och, so ´n Quatsch. Kiek Di de Ollern an. Daar is wat scheeflopen in sien Erziehung. Dat liggt doch op de Hand.

Friederike: Ik bün dorför, dat uns dat nich wieder kümmern schull. Daniel ward al de Grund weten.

Hanna: Un ik bün dorför, dat wi uns dorüm nu erst recht kümmern schullen. (denkt nach, läuft hin und her im Raum) Un dat forts op de Steh. Ja - ik hebb ´t - ik hebb ´t. (holt aus ihrer Handtasche ein Handy bzw. Smartphone heraus) Keen Bang, Mäuschen, Mama maakt dat al. (tippt auf dem Gerät herum, hält es ans Ohr)

Friederike: Mudder, wat hest Du vör?

Hanna: Ik plan nu mien tweed Gebursdagsgeschenk för uns leev Daniel.

Friederike: (recht erbost) Aver ohn mi. Dormit will ik nix do dohn hebben. (zügig ab nach rechts)

14. Szene

Hanna: (allein) Hallo? Ja, ich hätte gerne die Nummer von dem Fernsehsender Kabel 3. Äh... die Produktionsfirma bitte. Ja genau. (wartet, dann) Notieren? Äh ja... ich hab´ gerade gar nichts zu schreiben dabei. Wenn Sie mich gleich verbinden könnten, wäre das wunderbar. Danke.

(von rechts hört man Daniel, Luise und Karl-Otto reden über die Wohnung)

Hanna: (hört das, geht mit dem Handy ans Ohr und ihrer Handtasche ab nach hinten, Tür zu)

15. Szene

Luise: (kommt gefolgt von den beiden anderen wieder von rechts herein) Tja, wenn Du meenst, dat Du Di hier wohler föhlst as in Dien Ollernhuus...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karl-Otto: Kumm al, Luise, dat is doch nu würlklich een schöne WG. Een moi j grood Bad, in de Köken kummt man ok best klor, un he un Friederike heebt daar links noch jeede een eegen Kamer mit Bedd un Schapp un Schrievdisk. Dat is doch wunnerbor.

Daniel: Danke Papa. Ik wies jo de beid Kamers hier links ok gern.

Luise: Later. Holt ji beid man tosamen. Wat hest Du Di denn docht, wor Dien Vadder un ik slapen schöllt? Denn SO grood is de Wohnung ja nu ok wedder nich.

Daniel: Ik weet dat nich. Ji heebt mi mit düsse Saak ja ok een beten overfallen. Ik kunn ja gor nix planen. Un hier bi uns is dat mit Gasten de over Nacht blieven wüllt, würlklich nich so eenfach.

Luise: Wi möten doch nu aver woll nich noch Geld utgeven för ´n Hotel hier in d´ Stadt, oder? Mien Gott, wenn ik dat allns wüsst harr.

Daniel: In d´ Keller stahnt een paar Matratzen. De sünd noch heel good. Wi kunnen de op ´n Balkon stellen to ´n Lüften un dann mit friske Laken betrecken. För een Nacht ward dat viellicht maal gahn, oder?

Karl-Otto: Un wor schöllnt de Matratzen dann liggen?

Daniel: Tja, dit hier is de grootste Ruum vun´t Huus. Wenn jo dat nix utmaakt, dann viellicht hier... (deutet auf den Fussboden)

Karl-Otto: Op de Föötböön?! - Ja, dat kann man för een Overnachtung woll utholen. Dann möten wi uns nu tominst nich mehr op de Weg na een Frömdenkamer maken.

Luise: Op de Föötböön - na Hallelujah. Dat ik dat noch beleven mööt.

Karl-Otto: Du büst ja blots bang, dat Du nich wedder hoch kummt. Wenn DU erstmaal liggst, dorto noch op ´n Grund... (duckt sich, weil er schon wieder eine Backpfeife erwartet, aber nichts passiert)

Luise: Is al good - för een Nacht ward dat al maal gahn.

Daniel: Schön. Ik kunn jo natürlk ok MIEN Bedd anbeeden - aver dat is man blots 1,20 Meter breed - ik bün nich seker, off dat genooch is för ji beid - so tegenanner.

Karl-Otto: (taxiert Luise von oben bis unten) Heel seker nich!

Luise: (gibt Karl-Otto JETZT wieder eine Backpfeife)

Karl-Otto: Aua.

Luise: Wiel IK breeder bün as Du - dat wullt Du doch dormit seggen, nich wohr?!

Karl-Otto: Na ja, sowat ähnliches.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

16. Szene

- Hanna: (kommt zügig erfreut wieder von hinten herein) OVERRASCHUNG !!!
- Alle: (Anwesenden wundern sich)
- Hanna: Mien leev Lüüd - is dat nich een wunnerboren Dag hüüt?
- Luise: Wenn man vör een Minute gewohr warrn is, dat man op de Föötböön slapen mööt - harr ik al Dagen, de beter wernn.
- Hanna: Dat is doch nu heelmaal unwichtig, Luise. Ehr Söhn hett hüüt dat good Glückslos trucken. Un weten Se ok, well he dat to verdanken hett? Na? MI - de good Hanna Sonnenberg.
- Karl-Otto: (amüsiert) Dat klingt bannig interessant.
- Luise: (zu Daniel) Harrst Du ehr wat in d' Tee dohn?
- Daniel: Nee, harr ik nich.
- Hanna: Daniel, mien Söten - düsse CD-Gutschien - seh dat einfach as lütte Nevenbi-Geschenk to Dien Gebursdag.
- Daniel: Bidde?
- Hanna: Ja genau. Denn mien eenlik Geschenk - un dat is würlklich heelmaal toll un affohren un krass - dat hebb ik för Di just erst organiseert. Un weest Du ok, wenher dat leevert ward?
- Daniel: (verwirrt) Äh nee.
- Hanna: MÖRGEN AL! Jaaaaaaaaaaa... ik kann dat sülmt gor nich glöven.

17. Szene

- Friederike: (öffnet die Tür von rechts, sie kommt heraus, bleibt aber in der geöffneten Tür stehen, hört zu)
- Daniel: Hanna, dat is seker leev vun Di, aver Du musst mi nich noch mehr schenken.
- Hanna: Oh doch - dat mutt ik. Just nu mutt ik dat. Ik harr ja mit allns rekend an 't Telefon, ja, sogar mit 'n Casting off een List off dat se mi seggt haren, ik muss 1 Jahr töven off so, aver nee - dat passeert forts - glieks mörgen fröh al.
- Friederike: Mudder, geiht Di dat good?
- Hanna: Dat gung mi nie nich beter.
- Luise: Ja aver, wat wüllt Se mien Söhn denn noch schenken?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna: Mörgen fröh ward hier in düsse WG dat komplett Fernseh-Team vun Kabel 3 opduken. (überdreht und völlig aus dem Häuschen) De warrn hier dreihen - hier bi jo.

Daniel: Wie bitte? Aver wat denn? Un för wat för 'n Sendung?

Hanna: Friederike - hol de Buddel! Wi möten nu fiern - un dat düchtig. --- DU, Daniel büst af mörgen Kandidat bi de neij Fernsehserie "Ich hab` noch nie - Skandal ums erste Mal".

Daniel: (Luise und Karl-Otto) Wa t ???

Friederike: Oh Scheiße.

Ende 1. Akt

*Das ist der 1. Akt als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Skandal üm` t erst Maal" von Helmut Schmidt*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb
Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.theaterverlag-theaterstücke.de - www.nrw-hobby.de